



60 Jahre BSNW – Teil 5

Rasante Entwicklungen

1972

Das erste Bundesturnier im Bogenschießen wurde bei der VSG Rheinhausen ausgetragen. Die NRW-Vereine dominierten die Mannschaftswettbewerbe und stellten mit Bochum-Langendreer, Duisburg und Krefeld die drei Erstplatzierten.

Im Jahr der Olympischen Sommerspiele von München fanden die „XXI. Weltspiele der Gelähmten/International Stoke Mandeville

Games“, eine Vorläuferveranstaltung der heutigen Paralympics, vom 1. bis zum 10. August 1972 in Heidelberg statt. Zu Beginn des Olympiajahres war der Verband auf fast 22.000 Mitglieder angewachsen. Erstaunlich ist die hohe Zahl von 1.794 abgelegten Sportabzeichen-Prüfungen. Das entsprach jedem 12. Mitglied.

1973

Zum 20-jährigen Bestehen wurde der Verband im März 1973 als 37. Ordentliches Mit-

glied in den Landessportbund NRW aufgenommen. Das Jubiläum selbst wurde mit einem großen Sportfest auf dem Gelände der VSG Rheinhausen in Duisburg gefeiert. Die Anzahl der Mitgliedsvereine war auf 275 mit 23.000 Mitgliedern angewachsen.

In Langewiese wurde das Ski- und Sportheim am 8. September feierlich eröffnet. In seiner ersten Ausbaustufe bot es Platz für 28 Gäste. Das Haus selbst hatte bei den Olympischen Spielen in München gestanden und dort als Repräsentanz des Landes NRW gedient. Dann wurde das Fertighaus demontiert und in Winterberg neu aufgebaut.

1974

Die Gleichstellung und Förderung behinderter Menschen rückte weiter in den Fokus der Politik. Am 1. Oktober trat das „Gesetz über die Angleichung der Leistungen zur Rehabilitation“ („Reha-Angleichungsgesetz“) in Kraft. Darin wurde der Sport in Gruppen als ergänzende Leistung der Reha festgelegt und der Grundstein für den Rehasport in der heutigen Form gelegt. Am gleichen Tag wurde die Sport- und Kurklinik des BSNW in Bensberg eröffnet, deren Träger der BSNW und der Sozialverband VdK sind. Die ersten Fußballturniere für Menschen mit geistiger Behinderung fanden im BSNW statt und leiteten eine fulminante Entwicklung ein.